Taums-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Gerniprecher in.

Belkheimer und Sornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nallauische Schweiz.

Die Dauptausgabe ericeint Rontag, Mittwod und Freitag. Gine Reben-Ausgabe ericheint Dienstag. Donnerstag u. Samstag. Extrapreis für diese 15 Pfg. monatlich.

Bezugspreis: burch die Geschäftestelle vierteljährlich R. 1.20, monatlich 40 Big, frei ine hans, durch die Boff vierteljährlich R. 1.44, monatlich 48 Big, mit Bestellgeld, einschlieflich des Ilustr. Sonntagsblattes. Angeigenpreis: 10 Big., für ansmärtige Angeigen 15 Big., tabellarischer Oats wird boppelt berechnet, Refiamen 35 Big. für die einsache Beitzeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermöffigung. Annahme für größere Angeigen nur bis vormittage 9 Ubr, für fleinere Angeigen nur bis vormittage 111/2, Ubr ber Erscheinungstage.

Anr bie Aufnahme non Anzeigen an bedimmten Tagen wirb eine Bewahr nicht

Nummer 8 a

Montag, den 18. Januar 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Bom Kriegsichauplat. Der deutiche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 16. Januar (28. B. Amtlich).

Weftlicher Rriegeichauplat.

In Gegend Rieuport fanden nur Artilleriefampfe ftatt. Feindliche Angriffe auf unfere Stellungen nordoftlich Arras wurden abgewiesen. 3m Gegenangriff eroberten unfere Truppen 2 Schützengraben und nahmen bie Bejagung gefangen.

Das in letter Beit oft ermahnte Gehöft von La Boiffelles (nordöftlich Albert) wurde ganglich zerftort und von

Frangojen gefäubert.

Rordoftlich Goiffons herrichte Rube. Die 3ahl ber in ben Rampfen vom 12. bis 14. Januar bortjelbit eroberten frangofifden Gefchute bat fich auf 35 erhoht. Rleinere, für uns erfolgreiche Gefechte fanden in ben Argonnen, bem Balbe von Confenvone (oftlich Berbun)

Ein Angriff auf Milln (fuboftlich St. Dibiel) brach unter unferem Gener in ber Entwidlung gufammen.

In ben Bogefen nichts von Bedeutung. Deftlicher Rriegofchauplat.

Lage unveranbert. Die regnerifche und trube Witterung ichloß jebe Gefechtstätigfeit aus. Oberfte Beeresleitung. (Bieberholt, weil nur in ber Ausgabe B.)

Artilleriekampfe im Beften. Die frangösischen Berlufte feit Beginn der Offensive.

Großes Sauptquartier, 17. Januar. (28. B. Amtlich.) Beftlicher Briegeichauplas.

In Glandern beiberfeits nur Artilleriefampf. Bei Blangn bitlich Arras iprengten wir ein großes Fabrifgebanbe und machten babei einige Gefangene.

Bon ber übrigen Front ift außer Artilleriefampfen von wechselnder Seftigfeit und der Fortfegung ber Cappenund Minenfampfe nichts von Bedeutung gu melden.

In ben Argonnen fleine Fortidritte. Sturm und Regen behinderten faft auf der gangen Front die Gefechtstätigfeit.

Deftlicher Rriegofchauplat.

Die Lage ift im allgemeinen unverandert.

Bor etwa vier Wochen wurde hier der allgemeine Angriffsbefehl veröffentlicht, ben ber frangofifche Oberbefehlshaber furg vor bem Zusammentritt ber frangösischen geseitgebenden Rorpericaften im Dezember erlaffen hatte.

Die Angriffsversuche ber Gegner auf bem Beit-Rriegsichauplage, bie baraufhin einsehten, haben bie beutiche heeresleitung in feiner Beife behindert, alle von ihr für zwedmäßig erachteten Dagnahmen burchzuführen. Gie haben bem Feinde an feiner Stelle irgend nennenswerten Gewinn gebracht, mahrend unfere Truppen nördlich La Baffee, an der Misne und in den Argonnen recht befriedigenbe Fortidritte ju verzeichnen hatten.

Die feindlichen Berlufte mahrend biejer Beit betragen an von uns gegahlten Tolen etwa 26 000 Mann und an unverwundeten Gefangenen 17 860 Mann. 3m gangen werben fie fich, wenn man fur bie Berechnung ber Bermundeten bas Erfahrungsverhältnis von 1:4 einfest, abgesehen von Rranten, nicht beobachteten Toten und Bermiften auf

mindeftens 150 000 Mann

Unfere Gesamtverlufte im gleichen Zeitraum erreichen nicht ein Biertel biefer 3ahl. Dberfte Beeresleitung.

Der Sieg bei Soiffons.

Der Gindrud Des deutschen Erfolges.

Die Melbung über ben großen Erfolg ber beutichen Baffen bei Goiffons find in ber gefamten beutichen und öfterreichifd . ungarifden Breffe mit großer Begeifterung aufgenommen worben. Im neutralen Ausland wird bie ungeftume Rraft ber beutichen Urmee, bie fich im Gegenfat ju bem volltommenen Migerfolg ber frangofifchen Offenfioftoke, Die feit mehreren Mochen Die Energie unferer Gegner aufzehren, ohne wirflich wertvolle Ergebniffe gu erzielen, mit größtem Intereffe und nicht ohne beutliche Beiden der Bewunderung erörtert. Die frangofifche und englische Breffe fucht natürlich ben beutschen Gieg abgufdwächen.

Rur wenige Blatter gestehen ein, daß es fich um eine

bedeutende Aftion bandelte.

"Betit Journal" ichreibt: Der Rudzug, ber infolge des Sochwaffers geboten ericbien, ift immerhin ein 3ufammenbruch unferer Offenfive an Diefer Stelle. Enoner "Broges" ichreibt: Der Feind tann ben taftijden Erfolg, fo flar er auch ift, nicht ausnuten, aber unfere Offenfive ift burch bie Anftrengungen ber Armee Rlud zusammengebrochen.

Der frangofifche Generalftab verbreitet folgende Rote: Die Affare von Goiffons ftellt fich als ein Burudweichen um weniger als 1800 Meter auf einer Front von 5 Rilometern bar. Diefes Burudweichen war veranlagt worben burch bas Sochwaffer. Die bort im Rampfe ftehenden frangofijchen Truppen, welche nicht einmal eine Starte von brei Brigaden erreichten, jogen fich auf bas linte Ufer ber Misne gurud, weil bas Sochwaffer bie Bruden weggeriffen hatte und fie baber feine Berftarfungen mehr erhalten fonnten. Die Frangofen gogen fich gurud, ohne verfolgt ju werben, und indem fie fortfuhren Goiffons zu beden.

Der Kampf in der Luft.

Baris, 16. Jan. (2B. B. Richtamtlich.) Der "Beff Barifien" melbet aus Rancy: Ein beutiches Gluggeng überflog am 14. Januar Rancy und warf eine Bombe ab, bie jedoch feinen Schaben anrichtete. Das Fluggeng wurde von frangofischer Artillerie heftig beschoffen. Unbefürrmert um die ringsumher plagenden und pfeifenden Geschoffe ftieft ber Alieger bis Jarville por, wo er eine Brandgranate abwarf, ohne jedoch Schaden angurichten. Das Fluggeng ericbien noch breimal, immer heftig beichoffen, bis es schließlich durch ein frangofisches Flugzeuggeschwader endgiltig gum Rudgug gezwungen murbe.

Zeppelinfurcht in Paris.

Baris, 17. 3an. (28. B. Richtamtlich.) Der "Figaro" idreibt : Es laufen Geruchte um. Deutschland habe einen Beppelin-Angriff gegen Paris beschloffen. Die Beitung erteilt baber ber Bevölferung Ratichlage, wie fie täglich feststellen tonne, ob ein Angriff erfolgen tonne. Gie muffe fich einen Bindmeffer anschaffen, um die Windgeschwinbigfeit abzulefen. Cobalb biefe funf Gefundenmeter überfteige, fei ein Angriff fehr unwahricheinlich, ba bann bie Beppeline allgu große Schwierigfeiten überwinden mußten, um nach Baris zu tommen. Die Windgeschwindigfeit in Paris sei zumeist größer. Infolge ber scharfen Ueberwachung burch bie frangofifchen Flugzeuge, Die ben Beppelinen an Beweglichkeit und Angriffsfähigfeit überlegen seien, sei ein Angriff tagsüber nahezu ausgeschlossen. Jest aber nahmen auch die Rachte ab, und bamit verringere fich auch die Möglichfeit für die Zeppeline, einen erfolg-reichen Angriff zu unternehmen. Die Bevollerung habe jeden Tag weniger Grund gur Beunruhigung.

Befekung von Swakopmund.

Breteria, 16. Jan. (2B. B. Richtamtlich.) Das Reuteriche Bureau meldet amtlich : Gudafrifanische Truppen haben Swatopmund bejett; zwei Mann wurden getotet, einer verwundet. (Die langft erwartete Befetzung ber offenen Safenftadt Swafopmund ift für ben Fortgang bes Rrieges in Gudweftafrita ohne Bedeutung.)

Reichswollwoche vom 18.-24. Januar 1915.

Bom öfterreichifden Kriegsichauplat.

Der öfterreichifd:ungarifde Tagesbericht.

Wien, 16. Jan. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 16. Januar mittags. In Bolen, Galigien und in ben Rarpathen ift bie Lage unverandert. Am Dunajec erzielte unfere Artillerie im Rampfe mit feindlicher Feld. und schwerer Artillerie abermals einen iconen

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarfchalleutnant,

Bien, 17. Jan. (2B. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart : 17. Januar mittags. Die Situation ift unverandert. In Bolen, am Dunajec und im Raume fublich Tarnow Geichützfampf, ber mit wechselnber Intenfitat ben gangen Tag anhielt.

In den Rarpathen herricht Rube.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: v. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Berichiedenes aus der Kriegszeit. Der Dank der Armee für die Weihnachtsaaben.

Berlin, 17. 3an. (2B. B. Richtamtlid.) Treu forgenbe Liebestätigfeit in ber Beimat aus allen Rreifen ber Bevölferung bat es ermöglicht, daß reichliche Beihnachtsgaben allen unjeren Mannichaften im Felbe gugeführt werben fonnten und baß biefe Fürforge ein neues Banb fnüpfte zwifden Bolt und Seer. Db hart am Feind im Schugengraben, ob auf den Gifenbahnen ober Marichftragen ber Etappe, ob als Rranter ober Bermunbeter im Lagarett, ein jeder erhielt Zeichen berglichen Gebenfens aus ber Gerne, und auch ber Sanitatsmannichaften bes Beeres, ber Rrantenpfleger und Schweftern ift burch befonbere Beranftaltungen bervorragend gebacht worben. Allen, beren Opferwilligfeit unferen Mannichaften biefe hohe Beihnachtsfreude ichuf und beren hingebende Arbeit bas Cammeln ber Gaben bemirfte und bie Comierigfeiten ber Zufuhr erfolgreich überwinden half, ihnen allen fei auf biefem Wege ber herzlichfte Dant ber Armee bargebracht.

Der Generalquartiermeifter Wild von Sobenborn, ber Chef des Feld-Canitatswefens von Schjerning, Generalftabsargt ber Armee, ber faiferliche Rommiffar und Militarinspettor ber Freiwilligen Rrantenpflege, Friedrich Fürst gu Golms-Baruth.

Der Kaifer-Wilhelm-Dank

hat in Berlin die Berforgung ber Berwundeten und ber Feldtruppen mit Lefeftoff übernommen. Jest balt bas Ariegsministerium eine ausgiebigere Zuweisung geeigneten Lejeftoffs und besonders von Rriegsfarten an die im Felbe ftebenben Truppen für burchaus erwünscht und ift bamit einverstanden, daß bieje Aufgabe vom Raifer-Bilbelm-Dant im Bege bes Liebesgabendienstes burchgeführt wird. Diefer nimmt Gaben bis 25. bs. entgegen.

Ein neuer Schuldbeweis.

Berlin 17. Jan. (28. B. Richtamtlich.) Rach Musfage von Rriegsgefangenen vom erften frangofifden Marine-Infanterie-Regiment find bei diesem Truppenteil, ber in ber Rabe von Toulon ftationiert ift, ichon in ben erften Tagen bes Juli 1914 bie Referven eingestellt worben, was früher um diese Jahreszeit nicht üblich war. Entiprechende Magnahmen waren nach ben Angaben ber Gefangenen auch bei ben im Safen von Toulon liegenden Ariegsichiffen getroffen.

Berfteigerung deutscher Schiffe.

London, (2B. B. Richtamtlich.) Geftern find bie als Brijen erflarten beutichen Gegler "Frite", "Orlanda" und "Belgoland" versteigert worben. Die Breife ichwantten swifden 1670 und 1800 Pfund Sterling.

Deutschland und Luremburg.

Berlin, 17. Jan. (Briv.-Tel. d. Frft. 3tg.) Ein luxemburgischer Staatsmann, der sich in sehr hoher Stellung besindet, hat sich fürzlich in Berlin, wie die "R. G. C." erzählt, äußerst anersennend über das Berhalten des Deutschen Reiches gegenüber dem Großherzogtum Luxemburg ausgesprochen. Er rühmte, daß die Deutschen sehnden, den sie nicht hätten vermeiden können, mit peinlichster Gewissenhaftigkeit wieder gut machen, indem sie 3. B. die Landstraßen tadellos ausbesserten und sur Flurbeschädigungen Bergütungen gewährten, mit denen die luxemburgischen Bauern allen Grund hätten, zusrieden zu sein. Das Benehmen der deutschen Offiziere und Mannschaften sei musterhaft gewesen. Die Gesamtentschädigung, die Luxemburg vom Deutschen Reiche besommt, schäht der Staatsmann auf etwa fünf Millionen Franken.

Die Belgier in Solland.

Basel, 17. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Den "Basler Nachrichten" zufolge sind nach den Feststellungen des aus Holland zurückgefehrten Ministers Helleputte im ganzen 900 000 Belgier nach Holland gestücktet. Inzwischen ist die Jahl auf 200 000 zurückgegangen. Etwa 500 000 sind nach Belgien zurückgefehrt.

Die frangösische Jahresklasse 1915.

Genf, 17. Jan. (B. B. Nichtamtlich.) "La Suiffe" melbet aus Pontarlier: Die Jahrestlaffe 1915, die seit 20 Tagen vollzählig ausgebildet ist, wird anfangs März ausgebildet sein. Die Unteroffiziersprüfungen muffen vor dem 14. März abgelegt werden.

Ruffisches Neujahr.

London, 16. Jan. (W. B. Richtamtlich.) Anläßlich des russischen Reujahrs haben Sir Edward Gren, die Lords Crewe und Curzon sowie der Lordmanor von London Glüdwunschepeschen an die verdündete Macht gesandt. In der Depesche Grens wird die Zuversicht ausgesprochen, daß das kommende Jahr beiden Ländern solche Rriegsersolge bringen werde, daß die Errichtung eines dauernden Friedens und dessen Sicherung gegen künftige Angriffe möglich werde.

Japan und die frangöfischen Silferufe.

Betersburg, 16. Jan. (Indir. Priv. Tel. d. Frift. 3tg., Ctr. Frift.) Aus Tofio werden dem "Clowo" lange Auszüge aus japanischen Blättern gefabelt, die alle die französischen Silferuse, teils höstich, teils ichross, zurüdweisen. Die Zeitung "Alahi" außert sich besonders scharf; sie bemerkt, wer andere zum Siege brauche, der habe ichon verloren.

Japanische Instruktionsoffiziere im Westen.

Genf, 17. Jan. (Priv.-Tel. d. Frift. 3ig., Etr. Frift.) Wie man aus Marfeille melbet, sollen Ende Januar 200 japanische Instruktionsoffiziere, die für die französische und englische Armee bestimmt sind, dort eintreffen.

Fürft Webel in Wien.

Der frühere Statthalter von Elfaß-Lothringen Fürft Bebel ift in Wien engetroffen.

Reichswollwoche.

Die Sinsammlung der Wollsachen findet hier am Dienstag den 19. d. Mts. von Haus zu Haus statt.

Die Ginsammelnden find mit polizeilichen

Ausweisfarten berfeben.

Se wird gebeten, die abzuholenden Stücke in einem Bündel fest verschnürt bereit zu balten.

Wir hoffen, daß unsere Hausfrauen sich auch diesmal eifrig an diesem vaterländischen Liebeswerf beteiligen.

Königstein, den 15. Januar 1915.

Rriegs-Fürforge Rönigstein.

Die sozialdemokratische Friedenskonferenz in Kopenhagen.

Ropenhagen, 17. Jan. (Briv.-Tel. b. Fift. 3tg., Ctr. Rtft.) Die fogialbemofratifche Friedensfonfereng wurde beute Bormittag bier mit einer geheimen Gigung eröffnet, bie morgen fortgefett wird. Beute Rachmittag findet eine öffentliche Friedensbemonftration in ber Rathaushalle ftatt, mobei verichiebene Ronferengvertreter fprechen werben. Un ber Ronfereng nehmen 17 Bertreter teil, namlich 5 Danen, 4 Rorweger, 3 Schweben, Die vier Sollander Troelftra, Bliegen, van Rol und Roobe fowie ber italienische Deputierte Ordino Morgari. Die Ronfereng ift eine Fortjegung ber por mehreren Bochen in ber Schweiz abgehalten Beratung verichiebener neutraler Gogialbemofraten und hat ebenfalls nur einen vorläufigen Charafter. Die ichweizerijden Sozialbemofraten ichlagen bie Einberufung einer neuen Ronfereng por, an ber Bertreter aller neutralen Lanber teilnehmen follen. Die ameritanifchen Gogialbemofraten ichlagen fogar einen großen internationalen fogialbemofratifchen Rongreg vor.

Beide Borichlage werden von der Kopenhagener Konferenz behandelt. Das Ziel ist eine Sinichtäntung tünstiger Rüstungen und obligatorische internationale Schiedsgerichte. Das nächste praktische Ziel der Konserenz ist das Ersuchen sozialdemokratischer Reichstagsgruppen verschiedener Länder an die Regierungen betress einer Untersuchung der Möglichteit einer Initiative zum Kriegsabschluß, eventuell mittelst eines gemeinsamen Austretens der Regierungen

neutraler Staaten.

Das Regierungsorgan "Bolititen" bespricht die Konferenz freundlich, bezweiselt aber den vorläusigen praktischen Ersolg der Konferenzbestrebungen. Die Konferenz seisumpathisch zu begrüßen, weil damit ein Ansang der Friedensbestrebungen gemacht werde. Wenn auch der Zeitpunkt etwas zu früh sei, müsse doch die Wahl Ropenhagens als Konserenzort bestriedigen, weil dadurch Dänemarks Reutralität starf unterstrichen werde.

Das Erdbeben in Italien.

Sora, 17. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Gestern Racht um 11 Uhr sehte ein neuer ftarfer Erdstoß die Bevolterung in Schreden; fie flüchtete ins Freie. Goldaten

suchten die Bewohner zu beruhigen. Die Erschütterung brachte einige Mauern, die schon gesährdet waren, zum Einsturz.

Die Folgen des Erdbebens.

Nom, 16. Jan. (Priv. Tel. d. Ffit. 3tg., Etr. Ffit. Rach jehiger Renntnis des Umsangs der Katastrophe wird die Anzahl der Opser auf etwa dreißigtausend geschäht davon in Avezzano 10000, in Pescina 5000, einig Tausend in Sora und je einige Hundert in fünfzig weiteren Ortschaften.

Dank für Teilnahme-Telegramme.

Rom, 16. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Fürst Bulon hat gestern ben Ministern Salandra und Sonnino feir Beileid anläglich bes Erdbebens ausgedrüdt.

Berlin, 17. Jan. (W. B. Richtamtlich.) Der italienische Botschafter Bollati ließ den Unterzeichnern der an ihn gerichteten Teilnahmetelegramme solgende Depesche zu gehen: "Für die Worte des Beileids anlählich des surcht baren Unglücks, welches Italien heimgesucht hat, sprecht ich Ihnen meinen tiesempfundenen Dank aus und ver sichere Sie, daß ich mich beeilen werde, die edlen Aus drücke ihrer Teilnahme der königlich italienischen Regierung zur Kenntnis zu bringen."

Unterftützungen.

Rom, 17. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Der Königstiftete 300 000 Lire zum Besten durch das Erdbeben ver waister mindersähriger Rinder. Der Betrag wird in Staats anleihen dem von der Rönigin helena gestisteten Patronal für verlassene Kinder zugesührt. Die Rönigin ordnete die Einrichtung eines kleinen hospitals im Quirinal an, dar unversorgte Rinder ausnehmen soll.

Bon nah und fern.

Frankfurt, 16. Jan. Rriegsfürsorge. Die Rriegstom mission des Magistrats bewilligte die Rosten zum Um pflügen aller brachliegenden Ländereien und Baugrund stüde. Diese neugewonnenen Aeder sollen im Frühjahr be dürstigen Familien zum Kartosselandau unentgeltlich über lassen werden. Auch viele Privatseute stellten ihr unbestellten Plätze der Stadt zu diesem Zwed zur Bestigung. Für die Fortsührung der Arbeitslosenunterstützum bewilligte die Rommission weitere 100 000 Mark.

Frantsurt, 16. Jan. Die Straffammer verurteilte de 41jährigen Gartner Friedrich Laufer, der verschiedene Be trügereien begangen und als Bote der Kriegsfürsorg Liebesgaben veruntreut hatte, zu 11/2 Jahren Gefängnis

Biebrich, a. Rh., 17. Jan. Jum weiteren Ausbar der Rriegsfürsorge bewilligten die Stadtverordneten 100 001 Mart, die durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen

Biesbaden, 16. Jan. Die Bahl des ersten Bor sigenden der Ortstrankenkasse ist zum zweiten Male a gebnistos verlaufen, sodaß abermals die Regierung ein kommissarische Berwaltung einseigen muß.

Dillenburg, 17. Jan. Gestern Morgen gegen d Uhr erfolgte in der Onnamitfabrit Burgendorf eine De namitexplosion, durch welche ein Gebäude in die Luft gesprengt wurde. Zwei Arbeiter wurden getotet.

Besterburg, 16. Jan. In dem Dorf Serschbat seierten die Cheleute Johann Baptist Lauf und Fra geb. Egenolf das Fest der goldnen Sochzeit. Bon eine allgemeinen Feier wurde mit Rüdficht auf den Ernst de Zeit Abstand genommen.

Luxemburg, 17. Jan. In Raundorff wurde ein be einem Bauer als Anecht dienender Ruffe von den dem schen Militärbehörben verhaftet, der in der ruffifchen Arms als Feldarzt tätig gewesen und dann fahnenflüchtig ge

worden war.

Der Sehretär des Königs.

Roman von M. Reinhold. (Nachdrud verboten.)

Das war auch wohl der Fall in allen Hauptdingen, aber dem zu erwartenden ruffischen Orden legte Asen Stanow nicht die Bedeutung bei, wie sein Bruder. Warum sollte, so meinte dieser, er nicht die der jungen bulgarischen Wissenschaft gewidmete Auszeichnung annehmen? Es war eine Reverenz des Mosfowitertums vor dem jungen Bulgarien, die vielleicht die Politif beeinstussen fannte.

Der Oberst schieden die Politik betigningen, die er eine fromme Selbstäuschung nannte, den Kopf, "Du brauchst dem Russen gar nicht einmal den keinen Finger darzubieten, damit er Deine Hand nimmt: schon aus einer Andentung wird er große Hoffnungen und Ansprücke schöppen. Ich tann mir nicht anders bessen", sagte er bestimmt, "ich din kein Mann der Kompromisse. Weiß der Himmel, es ist mir schwer geworden, aus dem aktiven Dienst zu scheiden; aber vor die Entscheidung gestellt, aus meine Ueberzeugung oder auf die äußere Stellung zu verzichten, konnte ich nur die letztere ausgeden".

Alsen wiedersprach seinem Bruder nicht, aber er emfand nicht mehr so, wie er. Auch seine einstigen republitanischen Prinzipien glaubte er vorerst zurücktellen zu müssen. Und als Beter darauf hinwies, antwortete er sartastisch: "Ich würde im besten Fall ein republikanischer General sein, der keine Armee hinter sich hat. Wollte ich in dieser Weise mich hervorzutun versuchen, so wäre ich ein Don Quirote. Meine politischen Grundsähe werde ich wie disher vertreten, ein Mehr vermag ich nicht zu tun!"

Es sollte dabei nicht bleiben. Am Tage vor der Antunft bes ruffischen Großfürsten Gregor in Sosia brach eine teilweise Ministerkrisis aus. Der Premierminister Rarastenow ließ seinen Schwiegersohn rufen, und dieser fand seine

Schwiegermutter im Rabinett des Regierungschefs anwesend. "Bitte, laßt Euch nicht stören", sagte Frau Milena; "und um Staatsgeheimnisse handelt es sich wohl nicht, so daß ich hier bleiben darf". Dabei blätterte sie in einem französsischen Journal.

"Benigstens handelt es sich nur um eine Entschließung, die, wie ich hoffe, nicht lange mehr ein Geheimnis bleiben wird. Also, mein lieber Asen, der Bosten des Unterrichtsministers ist vakant geworden. Ich bitte Dich, denselben anzunehmen".

"Bas, ich foll Minifier werden?" verfette der Gelehrte verblufft.

"Gewiß", suhr Karastenow ungeduldig fort. "Was ist denn groß dabei, daß ich Dir dies Anerdieten mache? Du bist jung, also wirst Du um so mehr Tatendrang haben. Deine politischen Lehrjahre hast Du hinter Dir, an Kenntnissen sehlt es Dir ebensalls nicht, also was willst Du mehr? Ich vermag beim besten Willen keinen tristigen Einwand zu erbliden. Asen schlage ein!"

Affen mußte lachen. "Das geht mir denn doch etwas zu sehr im Galopp", versetzte er. "Außerdem liegt der Argwohn nabe, dieser Posten ware mir zu dem Zwed angeboten, um mir den Mund zu stopfen."

Frau Milena legte ihr Journal bei Seite. "Hör einmal, Asen, Du bist so oft für eine idealere Jugenderziehung eingetreten, um dem "Bazillus des Egoismus" den Rährboden zu entziehen. Und jest wo Dir Gelegenheit gegeben ist, Deine Gedanken zu verwirklichen, da "kneisst" Du? So heißt ja wohl der akademische Ausbrud?"

"Gut benn", antwortete Afen auf diese Appellation an sein Shrgefühl, "ich bin einverstanden. Aber was wird Peter sagen?"

Der Minister wechselte mit seiner Frau einen schnellen Blid, ber ihrem Schwiegersohn entging. "Ich freue mich", sagte er bann, "bag Du offener Zusprache gu-

gänglich bist. Um Deinetwillen will ich sogar noch eine Schritt weiter gehen. Bitte, teile Deinem Bruder mi daß ich bereit bin, ihm das Amt des Kriegsministers übergeben, wenn er nicht die Harmonie des neuen Winisteriums stört. Er soll keine Politik treiben, nur Diganisator der Armee sein. Er hat diese hohe Ausgab daß ich denke, es ist ihm damit ein Lebensziel geset worden."

"Zwei Stanows in einer Regierung!" sagte Fre Milena. "Das ist etwas Großes, zu dem Bulgarien st Glüd wünschen kann. Peter hat mich disher für seindin gehalten, jest muß er doch seinen Irrtum einsehen

Alen Stanow mußte zugeben, daß sein Schwiegerval bereit war, seinem Bruder Peter ein gewaltiges Zutraus zu schenfen, indem er die ganze militärische Macht de Staates diesem übergab. Wer den Oberst fannte, wuß allerdings, daß er das Bertrauen nie mißbrauchen würd Und dies Anerdieten kam, nachdem Oberst Stanow wenigen Tagen erst wegen Ablehnung des Schrendienst für den Großfürsten Gregor aus der Armee ausgeschied war; mehr konnte Beter in der Tat nicht verlangen Assen wies auf diese Tachsache hin.

"Laffen wir den Großfürsten ganz aus dem Spiel sagte der Ministerpräsident. "Wenn Oberst Stand Rriegsminister ist, so ist er von der früheren Berpslichtun Ehrenossizier des Prinzen zu sein, befreit. Er mag meinem Bunsch, ihn an die Spize der Armeeverwaltun zu stellen, sehen, worauf es antommt, unter allen is ständen den innern Frieden in Bulgarien herbeizusühre Du glaubst doch ebenfalls, daß er das Amt annehm wird?"

"Wie ich ihn fenne, wird er einige Weiterunf machen, aber ich hoffe, alle Einwendungen siegreich überwinden. Doch ich eile, meinem Bruder den Boricht zu überbringen."

(Fortfegung folgt.)

Lokalnadrichten.

tterung

i, zum

r. Fift

he wir

eidäli

ig wei

ne.

Bülon

no feta

lieniide

an the

the 311

furdit

predi

td ver

n Aus

gierung

Röni

en bes

Staats

atrona

nete di

an, das

egstom

ım Um

потина

ahr bi

h über

n ibi

ur Bei

ftützum

eilte be

ene B

fürforg

angnis

Musba

100 000

jollen

n Boo

Rale et

ng ein

gent i

ne Do

ie Luft

erichbat

b Fra

on eine

rnft b

ein b

en ben

n Arms

chtig g

d) eine

er ma

fters I

ien M

nur O

Aujgabi

I geie

te Fit

rien

ür feit

niehem

gerval

dutrant

, wus

t wiith

tow p

ndienip

eidieb

erlangs

Spiel

Stand

ilichtum

mag waltur

Ien Il

uführe

nnehm

terun

greich

Borid

tchr

* Ronigstein, 18. Jan. 3mei Frauen, eine altere und eine jungere, die vorgaben, bemnachft bier fongertieren ju wollen, betraten in ben letten Togen mehrere Geichafte und Birticaften und boten ihnen Ginmartftude gegen folde ohne gerippten Rand jum Umtaufch an. Schlug biefer Berfuch fehl, bann begehrten fie Behnpfennigftude, bie icon ftart burch ben Berfehr vergriffen waren. Ueberall aber ichlug man ihr Anliegen ab. Offenbar handelt es fich aber bei biefen Manipulationen um einen Gaunertrid, welcher wohl noch mehr verfucht werben burfte, weshalb Borficht geboten ericheint.

* 3m Intereffe einer vereinfachten Gachbehandlung ber Reflamationsgesuche von Mannichaften bes Beurlaubtenitanbes und bes Landfturms, fowie Gefuche von Firmen um Burudftellung von Arbeitern werben wir vom Begirts. tommando Sochit a. D. gebeten, folgendes ju veröffentlichen : Gamtliche Gefuche find fo fruh wie möglich unter eingehender Begründung nicht mehr beim Begirfsfommando in Sodit a. DR. oder Meldeamt Bad Somburg v. b. S., ionbern bireft bei bem Berrn Bivilvorfigenden (Landratsober Rreisamt, Boligeiprafibium) eingureichen.

* Goneibhain, 17. Jan. Den Selbentod fürs Baterland ftarb auf ben ruffifchen Golachtfelbern ber Refervift Frang Wed von bier.

Bekanntmadung

über die Bereitung von Badware

vom 5. Januar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gejeges über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen ufw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gefegbl. G. 327) folgende Berordnung erlaffen :

8 1. 2115 Roggenbrot im Ginne biefer Berordnung gilt jede Badware, mit Ausnahme bes Ruchens, zu beren Bereitung mehr als breißig Gewichtstelle Roggenmehl auf fiebzig Gewichtsteile an anderen Mehlen ober mehlartigen Stoffen verwendet werben.

Alls Beigenbrot im Ginne biefer Berordnung gilt, abgesehen von dem Falle bes § 5 Abs. 4 Gat 2, jede Badware, mit Ausnahme des Ruchens, zu deren Bereitung

Beigenmehl verwendet wird. Mis Ruchen im Ginne biefer Berordnung gilt jebe Badware, zu beren Bereitung mehr als zehn Gewichtsteile Buder auf neunzig Gewichtsteile Mehl ober mehlartiger

Stoffe verwendet werben. § 2. Bei ber Bereitung von Brot bürfen ungemischtes Beigenmehl, Beigen- und Roggenauszugsmehl nicht vermenbet merben.

§ 3. Bei der Bereitung von Beigenbrot muß Beigenmehl in einer Dijdung verwendet werben, die breifig Gewichtsteile Roggenmehl unter hundert Teilen bes Gefamtgewichts enthalt; ber Beigengehalt fann bis gu 20 Gewichtsteilen durch Kartoffelstärfemehl oder andere mehlartige Stoffe erfett werben.

§ 4. Beigenbrot barf nur in Studen von höchftens hundert Gramm Gewicht bereitet werden, joweit nicht die Landeszentralbehörbe aus befonderen Grunben gur weiteren Einichranfung bes Berbrauchs von Beigenbrot etwas anberen bestimmt. Die Landeszentralbehörden fonnen beftimmte Formen und Gewichte voridreiben.

§ 5. Bei ber Bereitung von Roggenbrot muß auch

Rartoffel verwendet werben.

Der Rartoffelgehalt muß bei Bermenbung von Rartoffelfloden, Rartoffelwalzmehl oder Rartoffelftarfemehl minbeftens gehn Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen. Berben gequetichte ober geriebene Rartoffeln verwendet, fo muß ber Rartoffelgehalt mindeftens dreißig Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen.

Roggenbrot, ju beffen Bereitung mehr Gewichtsteile Martoffel verwendet find, muß mit bem Buchftaben "K" bezeichnet werden. Werden mehr als zwanzig Gewichtsteile Rartoffelfloden, Rartoffelwalzmehl ober Rartoffelftarfemehl, ober werben mehr als vierzig Gewichtsteile gequetich te

ober geriebene Rartoffeln verwendet, jo muß bas Brot mit bem Buchftaben "KK" bezeichnet werben.

Bur Bereitung von Roggenbrot barf Beigenmehl nicht verwendet werden. Die Landeszentralbehörden fonnen aus besonderen Grunden julaffen, daß das Roggenmehl bis ju breißig Gewichtsteilen durch Beigenmehl erfett wirb.

Statt Rartoffel fann Gerftenmehl, Safermehl, Reismehl ober Gerftenichrot in berfelben Menge wie Rartoffetfloden permenbet merben.

8 6. Die Bestimmungen bes § 5 gelten nicht für reines Roggenbrot, bas aus Roggenmehl bereitet ift, ju beffen Serftellung ber Roggen bis zu mehr als breiund. neunzig bom Sundert burchgemahlen ift.

§ 7. Die Landeszentralbehörden fonnen beftimmen, bag Roggenbrot nur in Studen von bestimmten Formen und Gewichten bereitet wird.

8 8. Bei ber Bereitung von Ruchen barf nicht mehr als bie Salfte bes Gewichts ber verwendeten Mehle oder mehlartige Stoffe aus Beigen beftehen.

§ 9. Alle Arbeiten, Die jur Bereitung von Badware dienen, find in Badereien und Ronditoreien, auch wenn biefe nur einen Rebenbetrieb barftellen, in ber Beit von fieben Uhr abends bis fieben Uhr morgens verboten.

Die höheren Bermalfungsbehörden fonnen Beginn und Ende ber zwolf Stunden, auf die fich diefes Berbot erftredt, für ihren Begirt ober fur einzelne Orte mit ber Maggabe anders festsehen, daß die Arbeit nicht por fechs Uhr morgens beginnen barf.

Die Landeszentralbehörben fonnen bas Bereiten von Ruchen auf bestimmte Bochentage beidranten.

§ 10. Roggenbrot von mehr als fünfzig Gramm Gewicht barf erft vierundzwanzig Stunden nach Beendigung bes Badens aus ben Badereien und Ronditoreien, auch wenn biefe nur einen Rebenbetrieb barftellen, abgegeben

§ 11. Die Berwenbung von badfahigem Dehl als Streumehl gur Jiolierung bes Teigs ift in Badereien und Ronditoreien, auch wenn bieje nur einen Rebenbetrieb barftellen, verboten.

§ 12. Diefe Borichriften gelten auch, wenn ber Teig von einem andern als bem Serfteller ausgebaden wird, jowie wenn Badware von Ronfumentenvereinigungen für ihre Mitglieder bereitet wird.

§ 13. Die Beamten ber Polizei und die von ber Bolizei beauftragten Cachverftanbigen find bejugt, in die

Raume, in benen Badware bereitet, aufbewahrt, feilgehalten ober verpadt wird, jederzeit einzutreteu, bafelbit Befichtigungen vorzunehmen, Gefchäftsaufzeichnungen eingueben, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwede ber Untersuchung gegen Empfangsbestätigung gu entnehmen.

§ 14. Die Unternehmer von Betrieben, in benen Badware hergestellt ober gelagert wird, jowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Auffichtspersonen find verpflichtet, den Beamten ber Boligei und ben Gachverftandigen Ausfunft über bas Berfahren bei Berftellung ber Erzengniffe, über ben Umfang bes Betriebs und über bie gur Berarbeitung gelangenben Stoffe, insbesonbere auch über beren Menge und Serfunft gu erteilen.

§ 15. Die Gachverftanbigen find, vorbehaltlich ber bienftlichen Berichterftattung und ber Anzeige von Gefet. widrigfeiten verpflichtet, über die Ginrichtungen und Geichaftsverhaltniffe, welche burd die Aufficht gu ihrer Renntnis fommen, Berichwiegenheit zu beobachten und fich ber Ditteilung und Berwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimniffe zu enthalten. Gie find hierauf gu vereidigen

§ 16. Bader, Ronditoren und Berfaufer von Badware haben einen Abbrud biefer Berordnung in ihren Berfaufs- und Betrieberaumen auszuhängen.

§ 17. Die Landeszentralbehörden erlaffen die Befilmmungen jur Ausführung diefer Berordnung.

§ 18. Mit Gelbitraje bis ju eintaufendfünfhundert Mart lober mit Gefangnis bis gu brei Monaten wird bestraft:

1. wer ben Borichriften ber §§ 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11 16 ober ben auf Grund ber §§ 4, 7 erlaffenen Be-Himmungen berlanbesgentralbehörde zuwiderhandelt;

2. wer wiffentlich Badware, die ben Borichriften ber §§ 2, 3, 4, 5, 8 ober ben auf Grund ber §\$ 4, 7

erlaffenen Beftimmungen ber Landeszentralbehörbe guwider bereitet ift, verfauft, feilhalt ober fonft in ben Berfehr bringt;

wer ben Borichriften bes § 15 jumiber Berichwiegenbeit nicht beachtet ober ber Mitteilung ober Berwertung von Geschäfts. ober Betriebsgeheimniffen fich nicht enthält;

4. wer ben nach § 17 erlaffenen Ausführungsbeftimmungen zuwiderhandelt.

In bem Falle ber Rr. 3 tritt bie Berfolgung nur auf Untrag bes Unternehmers ein.

§ 19. Mit Gelbstrafe bis zu einhundertfünfzig Mart ober mit Saft wird beftraft:

1. wer ben Borichriften bes § 13 juwiber ben Gintritt in Die Raume, Die Besichtigung, Die Ginficht in die Geichaftsaufzeichnungen ober die Entnahme einer Brobe verweigert ;

2. wer die in Gemägheit des § 14 von ihm geforberte Austunft nicht erteilt ober bei ber Ausfunftserteilung wiffentlich unwahre Angaben macht.

§ 20. Dieje Berordnung gilt nicht für Badware, bie aus dem Ausland eingeführt wird und nicht fur Zwiebad, der für Rechnung ber Seeres- und Marineverwaltung

Gie gilt ferner nicht fur Erzeugniffe, bie bei religiofen Sandlungen verwendet merben.

§ 21. Dieje Berordnung tritt mit bem 15. Januar 1915 in Rraft. Der Reichsfanzler bestimmt ben Zeitpuntt bes Außerfrafttretens.

Die Befanntmachung über ben Bertehr mit Brot vom 28. Oftober 1914 (Reichsgesethbl. G. 459) wird aufgehoben.

Berlin, ben 5. Januar 1915.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

Birb veröffentlicht.

Ronigstein i. Taunus, ben 14. Januar 1915. Die Bolizeiverwaltung : Jacobs.

Lette Nachrichten. Kampfe im Weften. Ein ruffifcher Borftog abgewiefen. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 18. Januar, (28. B Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplag. In Gegend Rieuport nur Artilleriefampf. Weindliche Angriffsbewegungen find in den letten Tagen nicht wahrgenommen. Un Der Rufte wurden an mehreren Stellen Minen angeichwemmt. Bei La Boifelles nordoftlich Albert warfen unfere Truppen im Bajonett: angriff Frangojen, Die fich im Rirchhof und im Gehöft füdöftlich davon festgefest hatten, heraus und machten 3 Offiziere und 100 Dann

3m Argonnen : Balbe wurden mehrere Graben erobert, Die frangofifche Befagung faft

aufgerieben. Gin Angriff der Frangojen auf unjere Stel: lungen nordweftlich Bont à Mouffon führte bei einer Bohe 2 Rilometer füdlich Bilcen bis in unfere Stellung. Der Rampf Dauert an.

In den Bogejen und in Ober: Eljag herrichte ftartes Ednectreiben und Rebel, Die Die Bes fechtetätigfeit behinderten.

Destlicher Kriegsschauplag.

In Oftpreußen Lage unverandert. 3m nördlichen Bolen verfuchten die Ruffen über den Bfra:Abidnitt bei Radjanow vor-

guftofen, wurden aber gurudgeworfen. In Bolen weftlich ber Beichfel hat nichts wejentliches ereignet.

Oberfte Beeredleitung.

Nutzholz-Versteigerung.

Montag, den 25. d. D., wird bas Dols im Stadtwald Diftrikt Schmittroder und gwar

a. Nutzholz: 405 Radelholz-Stämme mit 229,58 fm,

b. Brennholz: 4 rm Rabelholy Scheit,

offentlich verfteigert

Bufammentunft um 21/2 Uhr nachmittage Billtalbobe. Konigftein (Taunus), den 18. Januar 1915

Der Magifirat Jacobs.

Lebensverhaerungen der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank

auf Todesfall, Gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypothekentilgungs-Ver-sicherung (wichtig für Hypothekenschuldner)

= Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren. == Aeusserst günstige vorteilhafte Bedingungen, dass sie wohl schwer-lich überboten werden können. Auskunfte erteilt und Anträge nimmt entgegen

Milhelm Millas, Kethheim i. Taunus, Sodenerstrasse Nr. 5.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 26. d. Dits., werben im biefigen Stadtwalbe offentlich verfteigert I. Nutzholz:

(Diftrikt Rasbuch)

15 Nadelholastämme mit 4,56 fm 115 Radelholzstangen 1r Kl. 355 2r 245

10 4r 4 rm Radel=Schichtnuthol3=Scheit 72 " =Anüppel

II. Brennholz: (a. Diftriht Rasbuch)

BRESCHUL

2 rm Weichhola-Rnfippel Radelhola Scheit -Rnüppel -Reiferknüppel 19 (b. Diftrint Steinhopf) 81 rm Giden-Anüppelbolg Buchen-Anüppel

-Reiferfnüppel Beichhola-Anuppel 36 Bujammentunft ber Steigerer nachmittago 2 Uhr, Billtalhobe. Ronigftein i. I., den 18. Januar 1915. Der Magiftrat: Jacobs.

fleissig Strümpfe

Bei portommenben Sterbefällen

Trauer-Drucksachen raid burch Druckeret Aleinböhl.

Berordnung

betreff. anderweite Regelung ber Pafpflicht bom 16. Dezember 1914.

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben, Deutscher Raifer, Ronig von Preugen uim. verordnen auf Grund bes Gefeges über bas Bagweien vom 12. Ottober 1867 (Bundesgesehbl. S. 33) im Ramen des Reichs für das Reichsgebiet, mit Ausnahme Elfag-Lothringens, was folgt:

§ 1. Bis auf weiteres ift jeder, der das Reichsgebiet verlägt ober ber aus bem Ausland in bas Reichsgebiet eintritt, verpflichtet, fich burch einen Bag über feine Berfon auszuweisen.

Den Militarbefehlshabern bleibt vorbehalten, nach Benehmen mit den zuständigen Landesbehörden für einzelne Grenzbegirfe und bestimmte Zeitraume ben Ueberfritt gewiffer Arten von Berfonen über bie Reichtsgrenze auch mit anderen Musweisen als Baffen gugulaffen.

§ 2. Jeder Ausländer, ber fich im Reichsgebiet aufhalt, ift verpflichtet, fich durch einen Bag über feine Berfon auszuweisen.

Die Militarbefehlshaber tonnen für Falle, in benen die Beschaffung eines Paffes nicht möglich ift, nach Benehmen mit ben guftanbigen Landesbehorben bie Anerfennung anderer amtlicher Papiere als genügenden Musweis zulaffen.

§ 3. Die nach § 1 Abf. 1 und § 2 Abf. 1 erforderlichen Baffe muffen mit einer Berfonalbeichreibung und mit einer Photographie bes Baginhabers aus neuester Zeit mit beffen eigenhandiger Unterschrift unter ber Photographie fowie mit einer amtlichen Beicheinigung barüber verseben fein, daß ber Baginhaber tatfachlich die burch die Photographie dargestellte Berfon ift und die Unterschrift eigenhandig' vollzogen bat. Die Photographie ift auf bem Bag aufzutleben und amtlich berart abzuftempeln, bag ber Stempel etwa gur Salfte auf ber Photographie, gur anberen Salfte auf bem Papier bes Baffes angebracht ift.

Die im Abf. 1 vorgesehene amtliche Bescheinigung muß von ber guftanbigen Polizeibehorbe ober von bem ? Gefandten oder Berufstonful bes Landes, bem ber Bakinhaber angehort, ausgestellt fein; im Ausland genügt auch eine gerichtliche ober notarielle Bescheinigung.

Muslandifche Baffe, die jum Gintritt in bas Reichsgebiet verwendet werden follen, bedürfen außerbem bes Bifa einer beutschen biplomatischen ober tonsularischen Bertretung. Die Bifierung ift zu verweigern, wenn Bebenten gegen die Berjon bes Baginhabers bestehen, ober wenn ben Borichriften des Abi. 1 nicht genügt ift.

Die Militarbefehlshaber tonnen nach Benehmen mit ben zuständigen Landesbehörden für einzelne Grenzbegirfe und bestimmte Zeitraume gewiffe Arten von Berfonen von ber im Mbf. 3 vorgesehenen Bifapflicht befreien.

§ 4. Behrpflichtigen Deutschen im Inland durfen Baffe nur mit Buftimmung bes Begirtstommandos ausgestellt werben, in beffen Rontrolle fie fteben; foweit fur Behrpflichtige eine folche Rontrolle nicht besteht, ift bie Buftimmung besjenigen Begirtstommandes erforberlich, in beffen Begirf die Wehrpflichtigen ihren Bohnfit ober bauernben Aufenthalt haben.

§ 5. Dieje Berordnung tritt mit bem 1. 3an. 1915 in Rraft. Mit bem gleichen Zeitpunkt treten die Berordnung, betreffend die porübergebende Ginführung ber Bagpflicht, vom 31. Juli 1914 (Reichs-Gefethll. S. 264) fowie alle feit biefem Tage gur Regelung bes Grengverfehrs erlaffenen Beftimmungen, foweit fie bie Pagpflicht betreffen, außer Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterichrift und beigebrudtem Raiferlichen Infiegel.

Gegeben Großes Sauptquartier, den 16. Dezember 1914. Wilhelm. Delbrüd.

Wird veröffentlicht.

Gleichzeitig ergeht an famtliche im hiefigen Gemeindebegirt wohnhaften Ausländer die Aufforderung, fich fofort, fpateftens innerhalb 5 Tagen bei bem Unterzeichneten burch Borlage bes vorgeschriebenen Baffes auszuweifen.

Ronigstein im Taunus, ben 6. Januar 1915. Die Bolizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Auf Anordnung bes stellvertr. Generalfommandos des 18. Armeetorps treten sosort solgende Bestimmungen in Kraft:

a) Sämtlichen Fabritanten und Sändlern ist die Beräußerung der

bei ihnen lagernben eigenen und fremden Bestände sowie der eigenen bei Spediteuren und in Lagerhäusern lagernden Bestände an wollenen, wollgemischten, halbwollenen und baumwollenen Decken fowie an Filsbecken — foweit nicht die Stude nach-weislich gur Ausführung eines unmittelbaren Auftrages einer Deeres ober Marinedientiftelle bestimmt find — bis auf weiteres verboten und

b) die Fabritanten und Sandler haben den örtlichen Bolizeibehörden binnen 3 Tagen nach Erlag der Anordnung eine Aufitellung diefer Bestände einzureichen, soweit es sich um mindeftens 50 Stud insgesamt handelt, damit die Deeresverwaltung diese Beftande nötigenfalls antaufen tann.

Bad Somburg v. b. D., ben 13, Januar 1915.

Der Ronigl. Landrat. 3. B.: von Bernus.

Bird veröffentlicht.

Relkheim i. I., ben 15. Januar 1915. Der Bürgermeifter : Aremer.

Bekanntmachung.

Die ftaatliche Familienunterftutung und ber Bufchuf Des Rreifes tommen am 1. und 16. jeden Monate bei unferer Stadtfaffe gur Ausgahlung. Die Empfangsberechtigten werden bringend gebeten, ihre Unterftügungen auch an ben genannten Tagen bei ber hiefigen Stadtfaffe abzuheben.

Ronigstein i. T., ben 15. Januar 1915.

Der Magiftrat: Jacobe.

Umtausch von Goldgeld!

Wenn auch die Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank erfreuliche Fortschritte gemacht hat, so ist doch die Annahme berechtigt, daß noch ansehnliche Goldmengen gurudgehalten worden Es ift unbedingt erforderlich, daß auch diefes Gold ber Reichsbant zugeführt wird.

Wir haben deshalb den Polizeisergeanten Bolf beauftragt, von Haus zu Saus zu gehen und das noch vorhandene Goldgelb einzutaufden und bitten bringend, diefes Borhaben gu

Ronigftein im Zaunus, ben 16. Januar 1915.

Der Magiftrat. Jacobs.

Berfüttert kein Brotgetreide!

Bei gutem Lohn wird ab 1. Fe-bruar ein zuverläffiges, tuchtiges

Madmen

auf bauernd gefucht. Frau Arug, Rönigftein, Abelheibstraße 4.

Eine febe gut erhaltene eiferne Kinderbettftelle mit Matrage

gu verkaufen bei A. Robler, Geilerbahnweg 11, 1. St., Ronigft.

Emaille = Küchenherd,

gut erhalten, und ein Alnderwagen billig zu verfaufen. Bu erfragen Segner, Limburgerftr. 48, Königit.

Empfehle auch zum Berleihen

in großer Auswahl -Ronrad Rinfel, Ronigftein, gegenüber dem Ronigl. Amtogericht.

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

find ftets vorratig und werden in jedem Quantum abgegeben in ber Buchbruderei Ph. Aleinbohl.



Perlobungskarten, Perlobungsbriefe. Glückwunlakarten, Dankkarten

empfiehlt Druderei Ph. Aleinböhl. Rönigftein.

Holzversteigerung.

Am Samstag den 23. Januar 1915, vormittags 9 Uhr, werden im Reuenhainer Gemeindewald, Diftrifte 13 a, 14 a und 12 b:

A. Nutzholz:

10 Lärchen-Stämme, ·Stangen Ir Maffe, 42 rm Riefern-Rusicheit u. Rnappel, 2,40 bis 3 m lang

B. Brennholz:

117 rm Riefern-Scheit u. Rnüppel, 5 " Eichen-Scheit u. Rnüppel, 2 " Buden-Scheit u. Rnüppel, 21 Saufen Riefern-Reft öffentlich meiftbietend verfteigert. Reuenhain, ben 12. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Ligmann.

Buchdruckerei der "Taunus-Zeitung"

Fernruf 44 Königstein i. T. Hauptstrasse

Schnellste Herstellung von Drucksachen für geschäftlichen und privaten Gebrauch

:: Saubere und gediegene Ausführung :: Man verlange kostenlose Preisanschläge.

Druck von Zeitschriften, Broschüren, Katalogen, Prospekten, Zirkularen etc.

Die Buchdruckerei ist mit den besten Maschinen sowie mit modernem Schrift-Material ausgestattet.

Jede Art Wollwaren und Unterzeuge,

Unterjacken, Unterhosen, Hautjacken, Normalhemden, Flanellhemden, Jagdwesten,

Sweaters, Handschuhe, Kopfschützer, Leibbinden,

Kniewärmer, Seelenwärmer, Strümpfe, Socken

Wollgarne in grosser Auswahl =

Kaufhaus Schiff:: Höchst a. M.,

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11 a.